

FEMALE LEADERSHIP – EIN INTERVIEW MIT REGINA BERENS

Die digitale Transformation stellt mittelständische Unternehmen vor neue Herausforderungen – In diesem Interview teilt Regina Berens, Geschäftsführerin der PRONETIX in Aachen, ihre persönlichen Erfahrungen, Tipps für Frauen in Führungspositionen und wertvolle Einblicke, wie Frauen in Aachen ein IT-Unternehmen führen.

PRONETIX

Frage: Frau Berens, was hat Sie motiviert, ein eigenes IT-Unternehmen zu gründen?

Regina Berens: (lacht) Ja, mein Mann und ich wollten nie die typischen „ITler“ sein. Uns war schnell klar, dass viele Kunden nicht nur jemanden suchten, der ihre Technik wartet, sondern einen Partner, der sie wirklich vollumfassend betreut. Die erste Firma, die wir damals gegründet hatten, war nur beratend tätig – da hat einfach die passende Rechtsform gefehlt. Am Ende saßen wir morgens beim Frühstück und haben beschlossen: Wir machen das als Familienunternehmen. Wir als Eigentümer, als Familie – das war uns wichtig.



Frage: Wie würden Sie Ihre Führungsweise beschreiben? Welche Werte leiten Sie – und glauben Sie, dass Ihr Geschlecht dabei eine Rolle spielt?

Regina Berens: Mein Führungsstil basiert auf Vertrauen. Ich lege sehr viel Wert auf offene Kommunikation, offene Türen – und darauf, dass neue Ideen jederzeit willkommen sind. Was ich mir für unsere Kunden wünsche – Verlässlichkeit, Offenheit, Fairness – das möchte ich auch meinen Mitarbeitenden bieten. Und ich möchte das Gleiche von ihnen zurückbekommen. Wenn bei uns mal Not am Mann ist, dann wird nicht einfach um Punkt fünf der Stift fallen gelassen. Da zieht jeder mit. Ich glaube schon, dass es als Frau in einer Führungsposition Vorteile gibt. Frauen bringen oft eine höhere soziale Kompetenz mit. Männer in Führungspositionen, sagt sie lächelnd, neigen manchmal dazu, schneller laut zu werden, wenn der Druck steigt. Ich habe da vielleicht einfach eine höhere Toleranzschwelle.

FEMALE LEADERSHIP – EIN INTERVIEW MIT REGINA BERENS

Frage: Gab es in Ihrer Laufbahn einen Moment, in dem Sie gemerkt haben: Jetzt bin ich wirklich Chefin – jetzt werde ich als Führungsperson wahrgenommen?

Regina Berens: Ja, absolut. Das war der Moment, als mein Mann sich zurückgezogen hat, um eine andere Firma zu leiten. Schon vorher war ich die zentrale Ansprechpartnerin für unsere Kunden, aber jetzt war es an der Zeit, diese Rolle selbstbewusst als Unternehmerin zu übernehmen. Da half mir, dass ich die Kontakte bereits gut kannte – ich konnte Beziehungen aktiv pflegen, aufwärmen und zeigen: Jetzt stehe ich hier, mein Unternehmen, meine Entscheidungen. Es war herausfordernd, aber gleichzeitig eine Chance: Ich konnte mich ausprobieren, Netzwerke vertiefen und durch mein persönliches Engagement Vertrauen gewinnen. Bald kamen die ersten Empfehlungen, und ich merkte: Ich werde nicht mehr nur als Ansprechpartnerin wahrgenommen – ich bin die Chefin.

Frage: Was würden Sie jungen Frauen raten, die eine Karriere in der IT oder in Führungsrollen anstreben?

Regina Berens: Ganz klar: Lasst euch nicht die Butter vom Brot nehmen. Männer präsentieren oft ihr Ego – nicht unbedingt ihre Leistung. Daher nicht von Männern einschüchtern lassen – hinterfragt das mal kritisch. Ich sage immer: Hinterfragt die Präsentation – nicht euch selbst. Frauen, die präsent sind, werden ernst genommen.

Ich komme noch aus einer Zeit, in der Frauen selten als Chefin gesehen wurden, sondern eher als Sekretärinnen. Und ehrlich gesagt, manchmal spürt man das heute noch – auch in der IT. Freundlichkeit schafft Bindung, das stimmt. Aber man darf nicht zu nett sein. Ein bisschen Charme, gepaart mit klarer Haltung – das ist eine Stärke, keine Schwäche.



+49 (0) 241.515 767-10

info@pronetix.de

Lothringerstraße 53 in 52070 Aachen

PRONETIX